

Sängerchor des Lehrervereins

Samstag, den 18. März. Abends 8 Uhr, in grossen Saale des „Casino“:

III. Concert.

Mitwirkende: Frä. **Hermine Bosetti**, Kgl. Opernsängerin, und Herr **Eduard Reuss**, Pianist, von hier. Unsere Mitglieder und Gäste werden hierzu ergebenst eingeladen. F 390
Der Vorstand.

Außerordentliche Gelegenheit!

Durch Zufall erwarb ich zu ganz ungewöhnlich billigen Preisen: 12 **Marquis-Ringe** mit Brillanten, Rubinen und Saphiren, welche ich besonders billig absetze.
2 **Brilliant-Broschen** mit Saphiren, selten schön gearbeitete. Eine **Partie loser Brillanten** und **Farbsteine**, welche auf Wunsch in meinem eignen Atelier gefast werden.
Reparaturen gut und billig.

Franz Peinitsch,
Juwelier,
10. Gäfnergasse 10.

- Original Süd- u. Südwine, directer Bezug, eigene Abfüllung.
- | | |
|---|-------------------|
| Prima Lambrusco | fl. ohne Gl. 0,75 |
| Laragona Portwein | besgl. „ 0,55 |
| Bino Vermouth di Torino | „ 1,15 |
| Fine Cherry | „ 1,30 |
| Extra alter Portwein (Oporto) | „ 1,35 |
| Marala Barro Italia (v. Woodhouse & Co.) | „ 1,40 |
| Malaga, goldgete (Cecilia Christi) | „ 1,45 |
| Medicinal-Zofcher mit Gl. 1/2 fl. 0,75, 1/4 „ 1,25 | |
- C. F. W. Schwanke, Schwalbacherstrasse 49. Teleph. 414.

Landbutter Pfund 90 Pf.,

5 Pfund à 88 Pf.
Feinste Eier Stück 4 Pf., 25 Stück 95 Pf.
Mittelschwere feinste Eier Stück 5 Pf., 25 Stück 1.20 Pf.
Leinsteier Stück 7 Pf., 25 Stück 1.70 Pf.
Für alle Eier wird garantiert.
H. Jeckel, Saalgasse 40. H. Jeckel.

Schnell-Backpulver.

MOEBUS Packet für 1 Pfund Mehl 10 Pf. **Mislingen des Gebäcks ausgeschlossen.**
10 Packete 90 Pf. grosse Päckchen für 8 Pfund Mehl 25 Pf. Back-Rezepte beiliegend.

Nur zu haben
Drogerie Moebus, Tannusstrasse 25.
Telephon 82.
J. Minor, Schwalbacherstrasse 33. 256

Magenleidenden

und denen, die an **Hyperacidität, Verdauungsstörungen, Blähungen, Sodbrennen, Indigestion** etc. leiden, sei als bewährtes Hausmittel der treffliche **Kräuter-Bitter** „**Paritauer**“ empfohlen. Derselbe ist patentmäßig geschützt und nach einem alten probaten Rezept sorgsamlich bereitet und an Güte u. Wirksamkeit von keinem andern Präparat nur annähernd erreicht. Viele Anerkennungen über vorzügliche Wirkung. Zu haben in Flaschen à 1,20, 2.— und 2,50 Mk. Probeflasche 50 Pf. 944
Es giebt nichts Wohlthuerenderes für den Magen.
Drogerie „Sanitas“, Mauritiusstrasse 3.

Für 50 Pf. eine gute Brille

oder Zwickler, feine Sorten nur 1 Mark. Alle Nummern, für jedes Auge passend, sind wieder eingetroffen. Ansehen und Probieren kostet nichts. Umtausch bereitwilligst. 459
Wiesbaden. Kaufhaus **Caspar Führer**, 48. Kirchgasse 48. Telephon 309.

1895er Tischwein

von vorzüglicher Qualität, garantiert rein, empfiehlt per Fl. 60 Pf. ohne Gl., bei 25 Fl. 5% Rabatt

Friedr. Harburg,
Neugasse 1. 3344

Behrends' Thee, patentirt.

Reiner schwarzer aufgeschlossener Thee. Durch das neue Verfahren wird der Geschmack und das Aroma verfeinert, der Theeinhalt wird reducirt, der Thee ausgiebiger im Gebrauch und wirkt daher das Getränk nicht mehr aufregend. Für **Nervöse** besonders zu empfehlen.

Verkauf und Versandt in Original-Bechdosen à 1/2, 1/3 und 1/4 Pf. zum Preise von Mk. 3.—, Mk. 2.— und Mk. 6.— per Pf. durch die **Haupt-Niederlage**

Theehaus Wadi-Kisan, Cacao-Groottes,
Grosse Burgstr. 13.

Meine Liqueur-Specialitäten: **Aecht holl. Cacao-Groottes-Liqueur** und **Wadi-Kisan feinsten Theeliqueur** in aparten Porzellan-Füllungen und Flaschen zu Mk. 1.— bis Mk. 5.— erlaube ich mir ebenfalls bestens zu empfehlen. **Probirt. 50 Pf.** 3041
Tido Thieme's, Gr. Burgstr. 13.

Weizenmehl-Preise.

Feinstes Vorkühmehl (Größ. v. Steinberg'sche Mühle) bei 10 Pfund à 14 Pfg. (sachweise Mk. 25,80).

Diamant-Mehl,

das Feinste aller Weizenblüthenmehle (Marke Georg Wange), bei 10 Pfund à 17 Pfg. (sachweise Mk. 29,50), für Conditoren, Bäder u. Consumenten billige Weizenmehlsorte. Lebensmittel-Consumgeschäft d. Firma C. F. W. Schwanke, Schwalbacherstrasse 49, Nähe **Winkelberg**. Telephon 414.

Die

Knorr'schen Suppen-Artikel,

durch Rotten Abgang immer frisch, bei 1854

J. Rapp Nachf.,
Goldgasse 2.

Feinste Matjes-Heringe.

Neue **Malta-Kartoffeln.** 2842

Saalgasse 1. **D. Fuchs,** Ecke Webergasse.

Bibeln, neue Testamente, Evangel. Gesang- u. Erbauungsbücher, Prachtwerke, Gedichtsammlungen, Unterhaltungsschriften, Confirmationsgeschenke, gerahmte Bilder, Wandsprüche, Spruchkarten etc.

in reichlicher Auswahl und zu billigen Preisen zu haben in der **Schriften-Niederlage des Nass. Colportage-Vereins** zu Wiesbaden, von jetzt ab **Schwalbacherstrasse 25.** 2277

Reisefässer von 12 Mt. an, **Sofenträger, Sautanen** empfiehlt billig **F. Lammert, Sattler, Grabenstraße 9.** 3045
Reparaturen billig.

Saarzöpfe in allen Farben billig **Ed. Hochhäuser** und **Winkelberg.** H. Schwibbe.

Luxuswein

zu haben bei:
Bauck & Eckony, Lousstrasse 5.
Fritz Bernstein, Webergasse 25.
W. Gräfe, Webergasse 37.
A. Mosbach, Kellers-Strich-Ring 14.
C. Portzelt, Webergasse 55.
Hch. Haas, Webergasse 5.
Wilhelm Schild, Friedrichstraße 16.
Wilhelm Schild, Winkelberg 23. 3071

Guter Mittagstisch wird außer dem **Dauje** abgegeben im **Offizier-Casino, Dohrimerstraße 3.**

Grosse Auswahl in Neuheiten Kinder- und Sportwagen.

Ludwig Heerlein,
Goldgasse 16. 3849



Nur noch kurze Zeit dauert der

Total-Ausverkauf

meines Gesamtlagers in

Spitzen, Bändern, Besätzen, Garnituren etc.

zu jedem annehmbaren Preise.

Sal. Bacharach,

2. Webergasse.

2. Webergasse.

Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 130. Abend-Ausgabe.

Freitag, den 17. März.

47. Jahrgang. 1899.

Nur wenig Menschenherzen ist es eingepflanzt.
Den Freund, umlaßt von Segen, ohne daß er schon'n.
Ausschloß.

(88. Fortsetzung)

(Nachdruck verboten.)

Rheinlandstüchter.

Roman von G. Fiedig.

Einen Augenblick sah Nedda nicht, nur ein Gewirr von Weiß und Rosa; gegenüber das breite Balkenfenster blendete sie, es ging hinaus in den Garten. Schwüle Flederluft kam herein — Tristan und Holbe —! Einem Moment glitt der verschleierte Garten und die Bank im Gehäus an ihr vorüber — hier mochte es gefährlich sein, dem Loden der Nachigall zu lauschen. — Sie machte die Augen groß auf, jetzt sah sie. Das war Anselma!

Die schöne Frau hatte sich eben von der Chaiselongue erhoben, noch lagen die feinen Kissen in Unordnung, zerwühlt; ein aufgeschlagenes Buch am Boden, ein elegantes Taschentuch daneben. „Fräulein Dallmer — ah — Nedda Dallmer!“ Frau Anselma neigte prüfend den Kopf zur Seite, dann lächelte sie, aber nur der Mund lächelte, die Augen blieben ohne Theilnahme. „Was führt Sie zu mir? Sie sehen mich ganz erkannt — aber ich freue mich, freue mich sehr!“

Nedda fand, so weit sie sich erinnern konnte, die Stimme sehr verändert; der stolze häßliche Mädchen war weg, statt dessen das Organ belegt, von innerer Klänge durchzittert. — „Ich freue mich,“ sagte Frau Anselma mit dem verbindlichsten Lächeln, und es war doch, als fragte sie: „Warum kommst Du, was willst Du, was willst Du?“ Oder war es Neddas Argwohn, der so die Worte umdrehte? Der sie auf der weißen Stirn über der gemischelten Nase die eingetragene Falte sehen ließ, die sonst nur der Spiegel kannte?

„Bitte, nehmen Sie Platz!“ Frau Anselma zog ihren Besatz an beiden Händen neben sich auf die schwellende Chaiselongue mit welcher, rosenblauer Seide bezogen. „Ich freue mich, Ihr Gesicht zu sehen, es ist mir wie ein Gruß aus alter Zeit. Sie haben sich gar nicht verändert, so frisch, so rosig — nein wirklich altertlos! Welch guter Einfall, mich anzusehen! Ich danke Ihnen, wirklich sehr, sehr lebendiglich — Sie sind schon so lange in Berlin, wo wohnen Sie, gefällt es Ihnen?“

Wie das wirbelte und sich hegte! Neddas Augen wurden immer größer — wie kam sie zu dieser Herzlichkeit? Sie konnte sich keiner freundschaftlichen Beziehungen zu Anselma von Koch erinnern. Frau Anselma hatte recht den Ton der Weltbäume Stubler; sie lehrte das Alles so eingelehrt herunter — Wärfen, die man täglich in andern Varianten wiederholt, von denen die Seele nicht weiß. Diese lang-hermperten Augen hatten jetzt nichts Sieghafes, nein, etwas glücklich Müdes — Nedda rüttelte sich plötzlich zurecht, sie mußte nun sprechen, gleich, sowie die Andere sie zu Wort kommen ließ.

„Und wie geht es Ihnen, also gefällt es Ihnen gut hier, was — was — darf ich fragen, was mir eigentlich die Freunde Ihres Besuchs verschafft?“

Halt, da war wieder die unruhige Frage: was willst Du?! Nedda wurde blaß und roß, sie fühlte ihr Herz klopfen, und dann sagte sie mit taubem Entschluß — ihre Stimme klang merklich eindrucklich gegen das häßliche Geringere der Andern. — „Ich komme mit einem Kollegen, gnädige Frau. Sie würden es mir ja auch nicht glauben, wenn ich sagte, ich käme aus bloßer Neugier zu Ihnen; von so etwas war ich nicht und nie die Rede!“ Sie mußte lächeln, trotz einer inneren Erregung, und um die Lippen von Frau Anselma spielte auch ein Lächeln; sie drückte jedes Zusammen-

treffend in der Blumenbüschelsten Beranda. „Sie trugen damals ein geblühtes Batistkleid, einen Rosenhut — o ich weiß das Alles sehr genau! — aber was Sie nicht wissen können, ist, daß ich eine Erinnerung an Sie mitnahm, als seien Sie so wahrhaft stolz, sich eines Lurechts zu schämen. Und das ist viel!“

„Ah!“ Frau Anselma hob den Kopf — „Wie kommen Sie darauf?“ Noch lächelte sie, aber das Lächeln und der verbindliche Ton der Stimme waren Maste — was sollte diese seltsame Einleitung des Gesprächs?

„O ja!“ Nedda fuhr gelassen fort, sie sah das unruhige Umherflattern der blauen Augen. — „Sie werden mich für dreißig, ja unverschämte halten, Sie werden mich vielleicht hinausweisen, mag sein, ich muß es eben daraufhin wagen. Ich habe eine Bitte an Sie“ — das Mädchen hielt zögernd einen Augenblick inne — „an Ihren Edelmut!“

„Ah, das war's — die reiche Frau atmete erleichtert auf — man wollte sie anbeteln! Diese Dallmer, wer hätte das gedacht, sie sah einfach aus, aber durchaus nicht dumm, im Gegentheil, ganz wie eine Dame! „Bitte, bitte, sprechen Sie nur ohne Gne!“

„Frau Anselma — Nedda konnte nicht mehr sagen, sie sprang auf und stand in ihrer vollen schlanen Größe vor der Andern — „ich bin die Fremdin von Agnes von Osten!“

„Ah — mit einem unerwarteten Laut fuhr die schöne Frau empor; sie starrte Nedda an, als habe diese etwas Ungeheures gesagt — es waren doch nur ganz harmlose Worte — dann biß sie sich rötlich die Lippen und ließ sich zurück in die Polster fallen. „Ja, so, so, eine Freundin der Kleinen! Sie waren schon in Koblenz sehr ilust, so viel ich mich erinnere!“ Ein Zug ungläubiger Geringschätzung umspielte ihren Mund — „Gutes kleines Ding, die Agnes!“

„Gemein!“ Nedda nicht sehr ernst, der geringfügige Zug um den Mund der Andern empfand sie, es stammte in ihr auf. „Sie sagen „gut“ — ja, gut ist sie, aber anders gut, als Sie es jetzt meinen! Ich halte es für ein Lurecht, eine Tat, Ihrer unwürdig, gnädige Frau, eine Schande, dies edle Herz zu verletzen, es zu berühren, es zu — brechen!“ Nedda war wieder ruhiger geworden, kalt und klar klangen ihre letzten Worte: — „Ja, es zu brechen — wie Sie es thun, gnädige Frau!“

„O, da —“ Anselma lachte krampfhaft, sie raffte das feine Spitzentuch vom Boden und zerfächelte es in den Händen — „Sie sind wohl die Abgesandte der geängstigten Tante? Ha ha — wie kommen Sie mir vor, Sie sagen mir Insulten in meinem eigenen Hause?! Ich — ich — ha, es ist zu komisch! — was gehen mich Frau von Ostens Sentimentalitäten an? — Sie warfen den Kopf zurück und seht eine eifrig hochwürdige Miene auf — „Ich muß Sie wirklich bitten, mich mit dergleichen lächerlichen Anschuldigungen zu verschonen!“ Als zöge sie einen Stein unabhörbarer Kühle um sich, so streckte sie abweichend die Hand aus und rastete dann die Schleppe ihres Kleides zusammen.

Nedda ließ sich nicht einschüchtern. Wie eine Mäherin stand sie hochangesehen, die Arme unter der Brust gekreuzt. Sie wußte selbst nicht, woher ihr die Worte kamen, sie strömten ihr nur zu, eine grenzenlose Erbitterung war in ihr; durch einen Schleiher sah sie Agnes' blaßes Gesicht, ihre Tränen, ihre vergehende Gestalt. Als habe die Andere da gar kein Wort der Entschuldigung gesagt, so fuhr sie fort: „Agnes war glücklich, so glücklich wie man es mit einem Mann wie Osten überhaupt sein kann; er ist leichtsinnig und unehelich. Zudem Sie nicht zusammen, gnädige Frau. Sie möchten mir den Mund verstopfen und können es doch nicht, Sie sagen sich im inneren Herzen selbst: wer so casu seine Pflicht vergißt, kann der treu sein? O, gnädige Frau“ — die Erbitterung wuchs mehr und mehr, ihre Stimme wurde eindringlicher, ein sanftes Lächeln wälzte sich ein — „glauben Sie nicht, daß Sie Glück mit ihm finden werden, Glück auf den Trümmern eines andern! Ich weiß Alles,

ich weiß es von Agnes, ich weiß es von jenem Abend im Theater — entfinnen Sie sich? Tristan und Holbe! Ich habe Sie beobachtet, ich.“

„Schweigen Sie, Schweigen Sie! Es ist Alles nicht wahr, Lüge, lächerliche Lüge!“ Mit dunkler Miene auf den Wangen sprang Anselma auf, sie hielt sich die Hände an die Ohren und ging erregten Schrittes hin und her. Die Schleppe watschelte hinter ihr drein, man sah, wie die volle Brust arbeitete. Sie erhob die Stimme:

„Was wagen Sie? Und wenn es wahr wäre, ich verbitte mir jedes Wort — was würden Sie sich hinein — mit welchem Recht?“

„Ich habe gar kein Recht!“ Nedda sprach nicht lauter als vorher, die Andere hörte doch jedes Wort trotz der gehaltenen Ohren, man sah's an ihrem Zusammenzucken — „und doch das Recht, das jeder Mensch hat, der es euerlich meint. Agnes von Osten verachtet sich; sie hat den Glauben, nicht weichen zu wollen, sie hält es für Pflicht, zu bleiben. Ich weiß, sie wird das durchführen, bis sie stirbt; und sie wird sterben — bald — ihr schwacher Körper kann dem Gram nicht Stand halten — um Gotteswillen, gnädige Frau — Nedda sah nach dem Kleid der rastlos hin und her Wandernden — „um Gotteswillen, hören Sie mich, werden Sie keine Mörderin! Sie können nie, wie glücklich sein! Tag und Nacht wird Ihnen das bleiche Gesicht der Andern erscheinen, auf all Ihre Freuden wird es sehen, daß Ihnen keine Freuden mehr sind — o liebe, liebe gnädige Frau — mit einem warmen Ruf aus innerem Herzen umklammerte Nedda die eisernen Hände der Andern — „ich weiß, Sie sind nicht unedel, Sie können und werden nicht noch größeres Unrecht thun! Liebe Frau Anselma, hören Sie mich, Agnes ist so gut, sie hat kein Wort des Bösen für Sie, nur Tränen! Sehen Sie darnachig — gnädige Frau, ich bitte für Agnes, ich bitte für Sie selbst — bitte — bitte!“

„Lassen Sie mich!“ Anselma's Lippen zitterten, das schöne Gesicht war weiß wie Marmor, mit einem Ruck machte sie ihre Hände frei — „Ich will nicht, was hab' ich? Ich will genießen, ich verachte hier — oh —“ sie packte den feinen Fenstervorhang und riß daran, daß der kratzte — „Ich sehe im goldenen Käfig, ich sterbe vor Langeweile. Gehen Sie fort, gehen Sie fort“ — sie schrie es laut — „was quälen Sie mich?“ Sie drehte das Gesicht ab, der Mund zu, und starrte trotzig vor sich nieder.

Sekunden vergingen, Minuten, lange Minuten. Keine von ihnen sprach, nur ein darger Athemzug stierte durch den äppigen Raum mit den niederwinkenden ledernen Vorhängen, von Amoretten gehalten. Auf den schwellenden Polstern lagerte es wie ein Alp. Nedda räusperte sich, die Stille hatte etwas unsäglich Beklemmendes.

„Wer ist da — ah, Sie sind noch hier?“ Frau Anselma drehte sich verächtlich um. „Ah, entschuldigen Sie, ich habe mich hinsetzen lassen! Es ist höchlich, nicht die Dehors zu wahren.“ Ein melancholischer Zug hob ihre Brauen zusammen. „Ich bin ja sonst gut gezogen — o, sehr gut!“ Ihre Oberlippe hob sich, es war ein bitteres Lächeln.

Neddas Herz klopfte, sie fühlte keine Spur mehr der früheren Erbitterung, nur Mitleid; das — „Ich bin gut gezogen“, gelte es nicht wie ein Aufschrei durch Gemuth, so tonlos es gesprochen war? Lebende Halsstiche, zuckende Lippen, gewaltiges Leben und Denken der Brust — sprach das Alles nicht genug, wenn auch die schöne Gestalt ruhig stand und die Stimme gleichgültig klang?

„Vergessen Sie mir, gnädige Frau, wenn ich zu viel gewagt habe, die Freundschaft für Agnes und — und —“ sie suchte nach einem Ausdruck — „und ein Gefühl der Sympathie für Sie hat mich fortgerissen, ich — ich —“ D. sie war doch noch schwach, die Stimme schwanke, Tränen schossen ihr in die Augen.

(Fortsetzung folgt.)

Kinderwagen Sportwagen Kinderstühle
aussergewöhnlich billig.

Mk. 17.— ein Kinderwagen, engl. Fegen, fein gefodert, ungleich hohe Räder, Ledertuch-Ausschlag, Polsterband, engl. Verdeck, moderne Farben.

Mk. 7.50 ein grosser, ein- oder zweirädriger Sportwagen mit abnehmbarem, gebogener Scheere.

Mk. 5.75 ein lack. Patent-Kinderstuhl mit Cloesteinrichtung, grossem Spiel- und Essisch, zum Hoch- u. Niedrigstellen; niedrige Kinderstühle von 50 Pf. an. 8376

Alle feineren Sorten in grösster Auswahl.

Kaufhaus Führer, 48. Kirchgasse 48. Telephon 309.

Rheinwein, garantiert rein, fl. 42 Pf., Original-Woßelwein fl. 48 Pf., 1. Gl. bei 13 fl. u. mehr an Private, einzeln & 5 Pf. theuer. C. F. W. Schwanke, Schwabacherstr. 49. Tel. 414.

Esset Schwab's Eiernudeln!

Conserven-Räumungs-Verkauf.

Erbsen, Kaiserschoten,	2 Pfl. 1-Pfl.-Dose.	
„ feinste junge,	1.40	—75
„ feine junge,	1.25	—65
„ mittel,	—90	—55
„ jung,	—65	—45
„	—50	—35
Ia Schmitzbohnen, faserfrei,	—50	—35
„ do, mittel Qualität,	—45	—30
„ do,	—40	—25
Ia Wachbohnen, faserfrei,	—50	—35
„ Prinzessbohnen,	—70	—45
„ Ia Bruchbohnen mit Köpfen	1.10	—
Ia do, stark,	1.30	—70
Stangenspargel, extra stark,	1.80	1.—
„ do, stark,	1.90	—85
„ do, mittel,	1.40	—
Dicke Bohnen ohne,	1.10	—55
Carotten, geschält,	—90	—45
Tomaten, ganz,	—50	—30
„ da, purée,	—90	—55
1/2-Pfl.-Dose 35 Pf.		
Mirabellen	—80	—50
Kirschen	—70	—40
Aprikosen ohne Steine	1.25	—85
Erdbeeren, Ananas	1.90	—85
Ananas, echte Bahama,	1.60	—80
Kirschen, Weichsel, ohne Kerne	1.40	—75
Pflaumen ohne Steine	—70	—40
Preisselbeeren	1.10	—80
Champignons, 1. Wahl,	1.60	—85
1/2-Pfl.-Dose 50, 1/2-Pfl.-Dose 35 Pf.		
Champignons, 2. Wahl,	1.60	—70
1/2-Pfl.-Dose 40 Pf.		
Trüffel, geschält,	Dose 1.—	
so lange Vorrath.		8547

With. Heinz. Biele, Ecke Adelheid- und Oranienstrasse.

60 Elsd. Str., Segnas, Woll-, Kapot- u. Nothnar-Platz, 5-60 Str. H. Rende, Zapfstr., Gendengasse 4.

Cycas-Wedel
frisch eingetroffen p. Mtr. 65 Pf.
V. Santen, Schillerplatz 2.

Butter-Abichlag!
Prima Pfälzer Landbutter p. Pfd. 98 Pf., bei 5 Pfd. 95 Pf., Süßrahm-Zafelbutter, das Feinste, was es gibt, p. Pfd. 115 Pf. Consum-Galle, Johannstraße 2.

M. Bentz, WIESBADEN.
Gegr. 1888. Hosenträger 3346

Cravatten M. Bentz, Neugasse 2, a. d. Friedriehstr. 3346
Kragen Filiale: Schwabacherstr. 1, a. d. Louisenstr.

Reichhaltige Auswahl in Schmuck- u. Lederwaren,
damitert reich Reuheiten, findet man erntam bei Ferd. Mackelvey, Wülfenstraße 32. Bitte Anträge zu beschäftigen.

Photographie Museumstr. 1. Für Confirmanden!
Grosse Preisermässigung, 20%!
bei feinsten Ausführung.
A. Bark, Museumstrasse 1.

Ämthliche Anzeigen

Bekanntmachung.

Die in den letzten Jahren hinsichtlich der gefundenen abgehenden und nicht abgehenden Gegenstände, wie Postmonats, Schirme, Taschenrechner, Briefen, Brocken, Armbrüder, Kleiderstücke u. s. w. werden Mittwochs, den 22. März 1899, Mittags 1/2 Uhr, auf Zimmer No. 9 der königlichen Polizei-Direction gegen sofortige Barzahlung öffentlich meistbietend versteigert.

Wiesbaden, den 15. März 1899. Der Polizei-Präsident. R. Prinz v. Ratibor.

Bekanntmachung.

Montag, den 20. März d. J., Vormittags 10 Uhr, sollen im Weissen Saale des Rathhauses die abgelaufenen Zeitungen (1898) aus den Verlegungen öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigert werden.

Wiesbaden, den 25. Februar 1899. Städtische Kur-Verwaltung. von Götmer, Kur-Director.

Bekanntmachung.

Die Errichtung einer freien Innung nach Vorchrift des Gesetzes vom 25. Juli 1897 betreffend.

Nachdem das Statut der Barbiers, Friseur- und Perückenmacher-Innung für den Regierungsbezirk Wiesbaden mit Ausnahme der Städte Frankfurt a. M., Hamburg u. s. w. und Höchst a. M. sowie der Orte Oberndorf, Niederrad und Briesheim, mit dem Siege zu Wiesbaden die Genehmigung des Bezirksauschusses erhalten hat, werden die Interessenten des Statuts, das sind die Mitglieder der bisherigen Barbiers, Friseur- und Perückenmacher-Innung, hierdurch zu einer Versammlung berufen auf Montag, den 20. März 1899, Nachmittags 4 Uhr, im Rathhaus zu Wiesbaden, Zimmer 16, im Erdgeschoss.

Zusammenkunft der Innung und Wahl des Innungs-Vorstandes, sowie Wahl des Aufsichtsrathes der übrigen Innungsmitglieder (S. 2a und folgende des Innungsstatuts). Öffentliche und vollständige Erklärungen der Innungsmitglieder über unter Hinweis auf die Bestimmungen in § 24 des Statuts erwartet werden.

Wiesbaden, den 11. März 1899. Der Magistrat.

Holz-Versteigerung.

Montag, den 20. d. M., Vormittags 10 Uhr, werden im dem hies. Reichshof, Neugasse 6 (Eingang von der Schulgasse): 54 Rm. Buch-Prägelholz öffentlich meistbietend gegen baare Zahlung versteigert.

Wiesbaden, den 15. März 1899. Der Magistrat. - Armen-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Das am 8. d. M. im District Unterer Sechen versteigerte Holz wird den Steigern zur Wahl hiermit überwiesen.

Wiesbaden, den 14. März 1899. Der Magistrat.

Verdingung.

Die Unterhaltungs- und kleineren Ergänzungs-Arbeiten an den hiesigen Gebäuden in der Zeit vom 1. April 1899 bis 31. März 1900 und zwar:

- 1. 2. Kuppelarbeiten.
3. Steinbauarbeiten.
4. Zimmerarbeiten.
5. Spenglerarbeiten.
6. Schreinerarbeiten.
7. Malerarbeiten.
8. Schlosserarbeiten.
9. Tapezierarbeiten.
10. Zimmerarbeiten.
11. Reigenen, Aufhängen und Schindeln der Ofen, und
12. Aufstellung der Regenrinnen in der Wilhelmstraße gegenläufig. Decorationen.

Sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung verbunden werden. Verdingungsunterlagen können Vormittags von 9 bis 12 Uhr im Rathhaus, Zimmer No. 43, eingesehen, aber auch von dort gegen Zahlung von 25 Pf. für jedes Exemplar bezogen werden. Beschlossene und mit der Aufschrift „S. N. 130, Hess.“ versehene Angebote sind spätestens am Dienstag, den 21. März 1899, Vorm. 11 Uhr, hierher einzureichen. Zuschlagsfrist: 2 Wochen.

Wiesbaden, den 10. März 1899. Stadtbauamt, Abtheilung für Hochbau. Der Stadtbaumeister. Genzmer.

Bekanntmachung.

Die Anfuhr von 54 Rm. Buchen, Scheit und Prähelholz aus dem hiesigen Waldbezirk „Waldholz“ nach den hiesigen Schulen soll vergeben werden.

Termin ist am Dienstag, den 21. März, Vormittags 11 Uhr, im Rathhaus, 2. Obergeschoss, Zimmer No. 41, anberaumen. Die Bedingungen werden im Termin bekannt gegeben.

Wiesbaden, den 12. März 1899. Das Stadtbauamt, Abth. f. Hochbau. Der Stadtbaumeister. Genzmer.

Verdingung.

Die Lieferung des Bedarfs an Baustoffen in der Zeit vom 1. April 1899 bis 31. März 1900 soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verbunden werden.

Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsstunden im Rathhaus, Zimmer No. 43, eingesehen werden. Vollständig vorzulegen und mit der Aufschrift „S. N. 130“ versehene Angebote sind bis spätestens am Mittwoch, den 22. März 1899, Vormittags 11 Uhr, zu welcher Zeit die Eröffnung der Angebote im Gegenwart eines erschienenen Beiraths stattfinden wird, hierher einzureichen. Zuschlagsfrist: 4 Wochen.

Wiesbaden, den 14. März 1899. Stadtbauamt, Abtheilung für Hochbau. Der Stadtbaumeister. Genzmer.

Bekanntmachung.

betreffend hiesiges Elektricitätswerk. Hierdurch wird zur öffentlichen Kenntniss gebracht, daß die hiesige Erweiterung des Radebeck des hiesigen Elektricitätswerkes in den nachgenannten Straßen vorgenommen wird:

- Emser, Walfisch, Salzen, Seeraben, Weichenstraße, Adolphstraße, Walfischstraße, Kaiser-Friedrich-Ring (No. 102 bis 110 und an der Schillerstraße), Goethe, König, Adelheid und Schillerstraße.

Den Interessenten von elektrischer Energie für Licht- und Kraftzwecke in den vorgenannten Straßen, die ihre Anmeldungen zum Bezug von elektrischem Strom bis zum 20. April d. J. bewirken, werden die nach § 11 und 12 der Anschlussbedingungen selbstigen Kansauschusses Beiträge und Abnahmegerühnheiten erlassen, während jeder später eingehende Anmeldung die vollen Gebühren zu tragen hat. Ich empfehle daher, von dieser Verzichtung umfassenden Gebrauch zu machen.

Wiesbaden, den 14. März 1899. Der Director der hies. Wasser- u. Gaswerke. Wuchal.

Geute Samstag, von Vormittags 8 Uhr ab, wird das bei der Unternehmung mündertwils befandene Fleisch einer Kuh zu 40 Pf. das Pfund unter amtl. Aufsicht der unterzeichneten Stelle auf der Freiheit verkauft. Bei Bedenken wenden sich Herrsch. Metzger, Markt- und Viehhof, Markt 10, oder die hiesige Schlachthaus-Verwaltung.

Die Lieferung des Bedarfs an Kartoffeln für die Truppenküche der Unteroffiziersküche in Siebrich für die Zeit vom 1. April 1899 bis 30. September 1899 soll am 20. März d. J., Vormittags 10 Uhr, in der Schreibstube der 3. Compagnie vergeben werden.

In erster Linie werden Landwirthe berücksichtigt, welche die zu liefernden Kartoffeln selbst anbauen. Die Bedingungen u. s. sind in obiger Schreibstube einzusehen. Besichtigte und mit der Aufschrift „Kartoffel-Lieferung“ versehene Angebote sind bis zum oben bezeichneten Termine persönlich an die unterzeichnete Verwaltung einzubringen. Siebrich, den 16. März 1899. Die hiesigen Verwaltung der Unteroffiziersküche Siebrich.

Oberförsterei Chaussehaus.

Freitag, den 24. März, Nachmittags 3 Uhr, werden in der Administration Chaussehaus folgende 50 wertvolle Buchenstämme - bis 77 cm Stamm - aus dem Waldort Hainhof auf der Schwalbenerstraße.

- Montag, den 20. März d. J., Vormittags 9 Uhr, werden im Wehener Gemeinewald, District Ged 6a, öffentlich versteigert: 152 Eichen-Stämme von 28 cm., 277 „ Stangen I. Classe, 47 „ „ II. Classe, 2 Rm. Eichen-Rohholz, 51 „ Knüppel, 1020 Stck. „ „ Wellen, 1020 Stck. Buchen-Rohholzstämme von 1,58 cm., 90 Rm. Buchen-Scheit, 20 „ Knüppel, 2560 Stck. „ „ Wellen, 3 Rm. Eichen-Rohholz, 7 „ Knüppel.

Das Eichenholz ist sehr guter Qualität und eignet sich zu Werkholz. Das Holz liegt auf guter Abfahrt in der Nähe von Wehen. F 454

Wiesbaden, den 15. März 1899. Körner, Bürgermeister.

Holz-Versteigerung.

Mittwoch, den 22. März d. J., Vormittags 9 Uhr anfangend, werden im Raurober Gemeinewald, Distr. Normach (gen. Steinhof):

- 419 Rm. Eichen- und Buchen-Brennholz, darunter eilf Rm. Eichen-Rohholz von 2,20 und 2,40 Mtr. lang, 5000 Stck. Eichen- und Buchen-Wellen, Distr. Normach (Vohlschlag): 38 Rm. Weichholz und 5265 Stck. Wellen, 1020 Stck. Buchen-Rohholz von 2,20 Mtr. lang, 40 Rm. Eichen-Rohholz von 2,20 Mtr. lang, 108 „ Eichen-, Buchen- u. Niefen-Brennholz und 1900 Stck. dergl. Wellen versteigert. F 272

Raurober, den 15. März 1899. Schneider, Bürgermeister.

Nichtämthliche Anzeigen

Dr. K. Kampmann,

Königl. Kreisthierarzt, Grimberghe bei Wiesbaden.

Klinik für Pferde und Hunde.

Hydrotherapie, Elektrotherapie. - Dampfbad, Mithlaparant, allöopath. Medicin.

Pensionat für Pferde und kleine Hausthiere.

Separater Pavillon mit Laufwegen für Pensions-Hunde. Abtheilung des Wiesbadener Thierchirurg-Vereins. Dampfheizung der Stallungen und der Klinik-Räume. Elektrische Beleuchtung des ganzen Stallensystems. Sprechstunden Vorm. von 7-8 Uhr, Nachm. von 2-3 Uhr. Poliklinik Vorm. von 8-8 1/2 Uhr.

Preise laut Tarif.

Hamburger Neueste Nachrichten. Postkarte No. 3257. Postkarte No. 3257. Abonnement nur Mf. 1.20 pro Quartal incl. Versicherung. Jeder Abonnent ist mit 1000 Mf. gegen Unfall versichert. Seit Einführung der Versicherung, am 1. April 1898, bereits 5500 Mart ausgegibt. Expedition der Hamburger Neueste Nachrichten Hamburg, Mittelwall 70.

Öffentliche Versteigerung

von besseren Cigarren, Conserven in Büchsen, etc. Sparat, keine junge Gebrüder, und eine Anzahl fragliche Samstag, den 18. März, Morgens 9 1/2 Uhr, im Auctions-Local Reichshof, Ecke Neu- und Langgasse, zu jedem Zeitpunkt.

Jean Arnold, Auctionator, Siebrich, Friedemannstraße 8.

Nachdem ich verschiedentlich durch Aemter empfohlene Mittel für mein Haar gebraucht, welche jedoch wenig wirksam waren, und so ich infolge dessen befürchte, mein Haar ganz zu verlieren, habe ich mich für ein kostloses zu Herrn Wielisch in Behandlung; schon nach dem ersten Tagen hörte der Haarausfall auf und jetzt, nach genau 7 Wochen, bemerke ich auch schließlichen Nachwuchs, so, vor einem halben Jahr geschäft, kann ich Jedem die Behandlung von Herrn Wielisch nur empfehlen.

Wiesbaden, den 16. März 1899. Fr. A. L. Weitere Original-Bestellungen liegen zu Diensten.

Paul Wielisch, Siebengasse 23, Spezialist für Haartereide (nicht Arzt, jedoch 15-jähr. Erfahrung).

M. Sliten aus Algier, 47. Friedrichstraße 47.

Um meinen Umgang nach Bad Ems zu erleichtern.

Verkauf zu jedem Preis, als: Kumpeln Blatt 40 Mf. 20, reiche Japanische Schalen von 15 Mf., beste Perlmutter-Schnecke (Fischer) 10 Mf., Japanwaren u. Ginfantier.

Plakate: „Möblirte Zimmer“, auch angezogen, vorräthig im Tagbl. Verl.

Italienische Rothweine, specieell Sizilianer,

- unter Garantie f. absolute Reinheit: Capo Fl. 60 Pf., bei 20 Fl. 55 Pf., per Ltr. im Fasset 65 Pf., kräftiger angenehmer Tischwein. Garzia Fl. 75 Pf., bei 10 Fl. 70 Pf., per Ltr. im Fasset 80 Pf., gehaltvoll, saftig und reich. Von Herrn Geh. Hofrath Professor Dr. Procausius untersucht und vollständig rein befunden, daher für Kranke u. Reconvalescenten besonders empfehlenswerth. Marone verchio Fl. 85 Pf., bei 10 Fl. 80 Pf., per Ltr. im Fasset 90 Pf., kräftig und saftig. Pezza grande Fl. 1 Mk., bei 10 Fl. 90 Pf., per Ltr. im Fasset 110 Mk., voll, reich und kräftig. Pezza di gala Fl. 1.20 Mk., bei 10 Fl. 1.10 Mk., per Ltr. im Fasset 130 Mk., feinst, elegant. Marchese Fl. 1.50 Mk., bei 10 Fl. 1.40 Mk., per Ltr. im Fasset 160 Mk., bouquetreicher Edelwein, edle Herbe.

Lieferung in Fasset von 25 Liter ab. Die Weine von Sizilien, welches über die Kornkammer der Römer, jetzt mit Recht in Folge seiner grossen Production der Weinkeller Italiens genannt wird, zählen zu den besten Italiens.

Speziell obige Marken stammen aus Weinbergen, die auf den Ausläufern des Actna, also vulkanischer Erde, liegen und im milden Klima Italiens gewachsen sind. Die guten Lagen bedingen natürlich auch die Qualität der Weine. Daher wurden schon in den sechziger Jahren diese Weine von den Franzosen mit Vorliebe wegen ihres angenehmen - nicht saueren noch herben - bouquetreichen u. kräftigen Geschmacks aufgezogen.

Meine Sizilianer Rothweine kann ich daher bei viel billigeren Preisen als besten Ersatz für Bordeaux empfehlen.

Strindial sehr angenehme Flasche 0.75 Mk. mündend bei 10 Flaschen 0.70

Von Herrn Geh. Hofrath Professor Dr. Procausius untersucht und vollständig rein befunden, daher für Kranke u. Reconvalescenten sehr empfehlenswerth.

Vermouth di Torino, Reht. Fl. 1.50 Mk. (keine in Deutschland nachgemachte Waare).

Marsala 1.50, 1.50, 1.50, 2.50, 2.50

Moscato di Actna, vorzüglichster Frühstücks- und Dessertwein. 0.85. Vollständiger Ersatz für Malaga und Ungarweine.

Wilh. Hehr. Birek, Ecke Adelheid- und Oranienstrasse. Telephone No. 218.

Weinkellereien: Moritzstr. 32 u. Oranienstr. (Mittl. Cherrschule).

Niederlagen bei den Herren: 3091 Julius Factorius, Kirchgasse, Ecke Faulbrunnstrasse. Chr. Weimer, Ecke Bleich- u. Walramstr. Chr. Tauber, Kirchgasse 6. J. Ulrich, Friedrichstraße 11.

Erfindung

Herrn Geh. Hofraths, Professor Dr. med. Gerold in Halle a. S.

Nicht zu verwechseln mit sogen. nicotinfreien Cigarren.

Keine Nicotinvorgiftung mehr! Kein Auslangen der Tabake!

Dagegen:

Vollkommenste Entwicklung der im Tabak liegenden Qualität und dadurch erhöhter Rauchgenuss, doch ohne Nicotiningefahr!

So lange Culturvölker dem Tabakgenuss huldigen, ist man bemüht gewesen, Mittel und Wege zur Vermeidung der schädlichen Nicotinwirkung zu finden, ohne den Tabak in seiner charakteristischen Eigenart zu stören. Unzählige Versuche sind gemacht, durch Cigarrenspitzen- und Pfeifenconstructions, Rauchfiltration mittelst präparierter Watte, Auslangen der Tabake u. s. w. Keiner führte zum gewünschten Ziele, bis es dem auf medicinischem Gebiete so hochverdienten Forscher, Herrn Geheimen Hofrath Professor Dr. Gerold-Halle in seinen, fast ein Menschenalter hindurch fortgesetzten Experimentalversuchen gelang, dieses Problem zum Segen aller Tabakconsumenten zu lösen. Das Nicotin wird in einfacher Weise chemisch unlöslich gebunden. Es findet kein Auslangen statt, wodurch die sibirischen Oele, wie sämtliche leicht löslichen Stoffe, die den Tabak schmackhaft, aromatisch, überhaupt zum Genussmittel machen, demselben entzogen würden. **Wärze und Wohlgeschmack gelangen bei der Gerold'schen Präparationsmethode in gesteigerter Weise zur Geltung.** Das Verfahren ist in allen Culturstaaten patentirt. Unter dem Schutze dieser Patente werden die Fabrikate als „Wend's Patent-Cigarren“ geliefert. Dank der Vereinigung **absoluter Nicotinschädlichkeit mit Feinheit der Qualität** haben „Wend's Patent-Cigarren“ sich überall, wo sie bekannt wurden, rasch den Markt erobert und nur ungetheilten Beifall gefunden. „Wend's Patent-Cigarren“ sind die **einzigsten Cigarren der Welt, welche das Gesundheitsdienliche mit dem Angenehmen verbinden.** Dieselben vereinen ihren hygienischen Zweck mit vollkommener Qualitäts-Entwicklung, bieten den edelsten Tabakgenuss ohne Nicotiningefahr, sind ebenso bekömmlich wie wohlchmeckend, zweckdienlich für schwache und starke Raucher, für Alt und Jung, für Kenner und Feinschmecker. Das Herstellungsverfahren ist kein Geheimniss. Der Herr Geheimrath Gerold hat dasselbe für alle Welt in einer Broschüre dargelegt. Angesehene Fachblätter haben dasselbe besprochen. Eine diese Sache behandelnde Schrift „Keine Nicotinvorgiftung mehr“ ist in Gustav Winter's Buchhandlung, Bremen (Preis 50 Pfg.) erschienen. Das vom Erfinder festgestellte Verfahren vertheuert die Cigarre in keiner Weise, hat sich in der fabrikmässigen Anwendung durchschlagend bewährt und die Anerkennung zahlreicher Aerzte gefunden, deren Gutachten in grosser Anzahl zur Verfügung stehen.

Alleinverkauf

dieser, aus garantirt besten überseeischen Tabaken, vorzüglich gearbeiteten Cigarren zu Originalpreisen à 5, 6, 7, 8, 10, 12, 15, 20 Pfg. u. s. w.

5 Taunusstrasse 5

vis-à-vis dem Kochbrunnen.

Wilhelm Voll
(vorm. in Bremen).

Blinden-Anstalt.
Zu der am Freitag, den 24. März 1899, Nachmittags 4 Uhr, in den Räumen der Blinden-Anstalt stattfindenden Prüfung unserer Höflinge und

General-Versammlung
der Mitglieder des „Vereins zur Errichtung und Unterhaltung einer Blinden-Anstalt in Wiesbaden“ wird hiermit ergebenst eingeladen.

Tagesordnung:

1. Rechenschaftsbericht pro 1898.
2. Vorlage der Rechnung pro 1898 und des Voranschlags pro 1899.
3. Entschluß für 5 statutenmäßig ausstehende Vorstands-Mitglieder.

Der Vorsitzende des Vorstandes.

Metallarbeiter.

Samstag, den 19. März:

Ausflug nach Erbenheim,
Gasthaus zum Löwen.

Abmarsch präzis 8 Uhr von der Engl. Kirche. Fahrgehl. 2^{tes} Uhr, Gef. Bahn.
Zahl. Theilnehmung erwünscht.

Kindergarten.

Allen verehrten Eltern zur Nachricht, daß ich im Hause Stielgasse 9 (Gemeindehaus) wieder einen Kindergarten errichten will in derselben Weise, wie früher, führen werde. Kinder von 3 bis 5 Jahren (sogar Confectionen werden aufgenommen). Ich bitte, dies mit in früheren Jahren in so reichem Maße geschehene Vertrauen auch in mein neues Unternehmen setzen zu wollen. Anmeldungen nehme ich jetzt entgegen. Eröffnung Mittwoch, 3. April. Hochachtungsvoll **Margarethe Lorich**, Stielgasse 9.

Wäschemangeln,

solidester Construction.

Wringmaschinen,

Bügelöfen,

Plättisen, Bügelstähle

empfehlen billigst 4070

Franz Flössner,

Wellritzstrasse 6.

Beste Magnum bonum-Speisefarbstoffen
offert waggonweise frei Wiesbaden u. gleichzeitigen Stationen

Centner Mt. 2,38

G. F. W. Schwanke (Kartoffelexport), Wiesbaden, Tel. 276.

Anwehen und Anfriden.

Da der Frühling in den Sommermonaten seit 11 Jahren zu groß ist, so bitten wir die hochgeehrten Herrschaften, jetzt schon ihre Strümpfe u. Socken zu bringen u. lassen schon in 1-2 Tagen gemacht werden, ohne Nacht in feinsten Seide, Doppelgarn u. Wolle. Größtes Lager neuer Strümpfe u. Socken von 5 Pf. an bis zu den feinsten Strümpfen nur bei
Neumann, Altenbogenss. 11 u. Spiegelgasse 1,
Strickerie u. Handarbeitsgeschäft.

Confirmandentiefel

in großer Auswahl, sowie alle anderen Schuhwaren lauft man gut und billig bei

**Mainzer Schuh-Bazar-
Philipp Schönfeld,**
Goldgasse 17.

Südfruchtkorb,

enth. 1 Pfd. Traub.-Rosinen, 1 Pfd. Datteln, 1 Pfd. Feigen, 1 Pfd. Schokoladen u. Nüsse, 12 Nusskuchen u. 10 Mandarinen, franco Mt. 3.50. **Citrouen, Pasteten, enth. 50 St., fr. Mt. 2.-**
Feinb. **Minas, 2-4 Pfd. Scher, à Pfd. Mt. 1.-**, verl. P 17
Eugen Alexander, Import d. Südfrüchten, Qandburg.

Limburger Alpenkäse,

allerfeinste **Wagener Qualität**, in vollen 1 1/2 Pfd.-Stücken, **Flund 29 Pf.**

Bei Abnahme unserer Käse billiger.

Guter Gdamer Käse Flund 78 Pf. à g. Karlin.

Gemischtes Obst, höchste Qualität, Pfd. 28 Pf.

Lebensmittel-Confum-Gesellschaft C. F. W. Schwanke,
Schwalbacherstr. 49, gegenüber d. Emier- u. Watterstr.
Erlauben 414.

Die General-Vertretung

für einen

epochemachenden patentirten

Massen-Artikel

für Wiesbaden und größeren Bezirk ist an eine tüchtige **gewandte Persönlichkeit**, die über **3000 Mark Capital** verfügt, zu vergeben. Hoher Gewinn nachweisbar. Offerten bef. unter **L. G. 65**

Hansenstein & Vogler A.-G.,

Frankfurt a. M.

Jedes Mähnerauge, Hornhaut und Warze wird in kürzester Zeit durch bloßes Ueberpinseln mit d. **„Hühnermilch“** bekannnt, allein **Rechten Apotheker Radlauer'schen Hühneraugenmittel** aus d. Kronen-Apothek in Berlin **sicher u. schmerzlos beseitigt.** Dasselbe besteht aus 10 Gramm einer 25% Salicylcollodium-Lösung mit 5 Centigramm Hanf-extract. Carton 60 Pf. Depot in d. m. Apotheken und Drogerien. (Ra. 2733 g.) P 128

Spitzennähen, Eurdreht, A-jour-Arbeit, Reticulospitzen u. Victorische Spitze, Taumstr. 13, 18694

Denge den g. Herrsch. meine Garbinnen-Spinnerie u. Weberei in emsch. Brunnenu. Frau **A. Riepert, Holmstr. 8.**

Gar. erl. **Piano, Klavier, Secular, schwarzer, Tannu-Schreibsch. Schm. Salontisch u. Marmorpl., Penale, 2 gr. Leuchte, Spermowagen, Kinderwagen, 2-2 Stühlen, 1 Umkleen, Pelten-Waschtafel, Kinder-Bodenwanne, Alles in gut erb. Zustande, Umzugs halber preiswerth zu verkaufen **Sonnenstr. 19.****

Verticow, russ.-poln. billig an ver. Wader-Verlag 19, Schillerstr.-Berl.

Neue russ.-pol. vierst. **Reisemoden** mit Borbau billig zu verkaufen **Frauenthr. 24, 2. Etz.**

Ein 3 Wtr. in. Hymentend h. zu vt. Nummermannstr. 1, 1 L. **Sarzer Fruchtweiden zu verkaufen **Waldgraben 28, 3 L. 20,000 Mt. auf gute Hypothek zum 1. Juli gerücht. **Offerten mit Angabe des Zinsf. unter N. H. 770 im Taubl.-Verlag niederzulegen. 4014******

Herrlichshaus am Kaiser-Friedrich-Ring, mit prachtvollen der Kunst entwerf. Anlage, auch für Geschäftszwecke sehr geeignet, ist zu verkaufen. Offerten unter **N. Z. 408** an den Taubl.-Verlag. 4064

Weggerei zu mieten oder zu kaufen gerücht, auch unterhalb. Offerten mit genauer Beschreibung unter **N. Z. 408** an den Taubl.-Verlag.

Horststraße 6, 3 L., hübsch möbl. Balkonsommer zu verm.

Gesucht ein feiner Saal oder anderes **hohes** Zimmer zum Lehrgelächten für 1-2 Stb. tägl. Offerten unter **N. V. 434** an den Taubl.-Verlag.

Garten (möglichst schattig)
m. f. d. „**Kindergarten**“ **Lehrstraße 24** gerücht. 1855

Ein **junges lauberes Mädchen** sofort gerücht **Waldgasse 7.**

Schreiner, guter Holzer, gerücht **Waldgasse 16. 3763**

Ein **braver Junge** kann unter ähnlichen Bedingungen die **Wälder** erlernen. **Müller, Watterstraße 74.**

Verloren

ein **Pelt**, aus dem **Bege** vom **Waldhals-Theater** durch die **Schul-** gasse, **Krugasse, Friedrichstraße, Babnhof.** Gegen gute **Belohnung** abzugeben **Babnhofstraße 6, 8.**

Verloren am **Donnerstag** Abend auf dem **Bege** **Waldhalsstraße** bis **Herrngartenstr.** eine **grüne leberne Arbeitsstache** mit **Inhalt.** Gegen gute **Belohnung** abzugeben **Herrngartenstraße 5, 1. 4069**

Wer würde einer **ardbaren jungen Frau** mit **30 Mt.** aus gr. **Roth** helfen? **Off. n. J. Z. 428** an den **Taubl.-Verlag** erdelen.

Bitte Brief abholen **N. S. 30** hauptpostlagernd. **Zu spät** erdellen. **H. H.**

A. C. Warum Brief nicht abgeholt?

Staatlich konzeffionirt. Älteste und größte Frauen-Fachschule Nassaus. Begründet 1879.

VIETOR'sche Frauenschule.

Montag, 20. März,

beginnen die neuen Kurse in allen Fächern, zu denen noch weitere Anmeldungen gemacht werden können. Eltern, welche für ihre Töchter eine Berufsbildung suchen, seien besonders darauf hingewiesen, daß die Anstalt bei geringen Aufkosten in Handarbeiten, im Zeichnen oder im Kunstgewerbe umfassende praktische und theoretische Schulung bietet. In ihren verschiedenen Abteilungen bildet dieselbe aus: Handarbeitslehrerinnen für Bekleid-, höhere Mädchen- und Fachschulen; Zuschneiderinnen, Directricen für Wäsche und für Kleidermachen; Kunstflickerinnen, Zeichenlehrerinnen, Zeichnerinnen, Malerinnen, Fachlehrerinnen für kunstgew. Arbeiten etc. 4011

Prospl. u. alles Nähere jederszeit durch die Postfächerin, Fräul. Julie Vietor, oder den Untergelchneten, Moritz Vietor.

VIETOR'sche Frauenfachschule.

VIETOR'sche Frauenfachschule.

Staatlich konzeffionirt. VIETOR'sche Frauenfachschule. Staatlich konzeffionirt.

Vermittlung von Stellen kostenlos und stets mit bestem Erfolg. Haltestelle der Straßen- u. Pferdebahn.

Aufforderung.

Als Vollstrecker des Testaments der zu Wiesbaden, Zahnstraße 7, verstorbenen Wittwe des Oberlandesgerichts-Präsidenten Frau Johanna Becker, geborene Schröter, fordere ich Diejenigen, welche an deren Nachlaß Ansprüche geltend zu machen haben, auf, dieselben binnen zwei Wochen bei mir anzumelden.

Wiesbaden, 15. März 1899.

Rechtsanwalt Bojanowski, Kirchgasse 7.

Bernstein-Fussboden-Glanzack.

kinderleicht zu streichen, höchste Deckkraft, brillanter Glanz, in einigen Stunden trocknend, p. 1-Ka.-Dose von 1.50-2 Mk. empfiehlt 3794

Oscar Siebert, Drogerie, Tannusstrasse 50.

Advertisement for furniture and interior decoration. Text: Grösste Auswahl gediegener Möbel (Stuttgarter Fabrikat). Eigene Atelier für Polstermöbel und Decorationen. Specialabtheilung f. Teppiche, Gardinen, Bettwaren. Gustav Schupp Nachf. (Hugo Menke). Wiesbaden, Tannusstrasse 39. Sehenswerthe Ausstellung completer Musterzimmer in den verschiedensten Styl- u. Holzarten. 3007

Süßrahm-Cafelbutten der Wollereien Nieheim, Schlüßtern, Hattenhofen, Nischetten, sowie der Wpländer Gebirgsmolkerei Wfeln i. d. Pfalz etc. Pfund Mk. 1.15, bei 5 Pfd. Mk. 1.12. Lebensmittel-Consumgeschäft Schwabacherstr. 49, Tel. 414.

Junge Schnittbohnen per 1-Pfd.-Dose von 25 Pf., 2-Pfd.-Dose von 35 Pf. an, Erbsen per 1-Pfd.-Dose von 30 Pf., 2-Pfd.-Dose von 50 Pf. an. Saalgaſſe 2. D. Fuchs, Ecke Webergasse. Telefon 475. 3864

Geschäfts-Verlegung. Mein Geschäft verlegt ich mit dem heutigen Tage nach Dranienstraße 43. Wiesbaden, den 16. März 1899. W. Klingelhöfer. Colonial- und Material-Waaren, Delicatessen, Conserven, Weine, Spirituosen, Landelproducts, Seifensäfte.

Advertisement for Tiedeman's floor polish. Text: TIEDEMAN'S Bernstein-Fussboden-Deckack mit Farbe. Haltharter Fussboden-Anstrich zum Selbstgebrauch. Keine Störung im Haushalt. Trocknet über Nacht. Klebt nicht. In Wiesbaden nur in der Drogerie Moebus, Tannusstrasse 25. Telephone 82. 4061

Zahn-Atelier. Künstl. Zähne jeder Art. Ganze Gebisse, schmerzlos, Zahnoperat. Bill. Preis. Reparaturen sofort. 772 Albert Wolff, Michelsberg 2, Ecke Kirchgasse.

Danksagung. Für die vielen wohlthuernden Beweise herzlicher Theilnahme, welche mir bei dem Hinscheiden meines unvergeßlichen Mannes zu Theil geworden sind, spreche ich auf diesem Wege meinen tiefgefühlten Dank aus. Wiesbaden, den 17. März 1899. Elisabeth Greve. 4062

Reichshallen-Theater. Mit durchschlagendem Erfolg wurde das Neue Programm aufgenommen.

„Zum Philippsthal“, Sonnenberg. Morgen Samstag: Welschnuppe, wozu freundlich einladet W. Jekel. Garantirt reines Schweine-Schmalz, beste Marke, bei 5 Pfd. 40 Pf., Angel 2 Pf. theurer. Lebensmittel-Consum-Gesellschaft G. P. W. Schwabach, Schwabacherstraße 49, Nassau, Wiesbaden. Telefon 414.

Pr. fite. Breißeelbeeren per 10 Pfd. 4 Mk., fite. Fruchtarmelade und Pflaumenmost per 10 Pfd. 3 Mk., neue Orangennarmelade nach engl. u. deutscher Art, sowie alle anderen Sorten Weines und Marmladen empfiehlt W. Mayer, Schillerplatz 1, Ecke Friedrichstraße. Modes. Süte werden geschmackvoll garnirt Pelensstraße 9, Ebd. 1. 3000

Advertisement for L. Schallenberg's printing services. Text: Verlobungs- und Vermählungs-Anzeigen in Brief- und Kartenform. Drucksachen für alle Familienfeste. Hochzeits-Zeitungen, Hochzeits-Lieder, Geburts-Anzeigen, Einladungen, Tischkarten, Menus. L. Schallenberg'sche Hof-Druckerei, Wiesbaden, Langgasse 27.

Familien-Nachrichten. Aus den Wiesbadener Eivilstandsregistern. Geboren. 11. März: dem Ehepaar Wilhelm Bernhard Adler e. T., Elisabeth; dem Ehepaar Wilhelm Carl Mayer e. T., Frieda Gertrude Wilhelmine. 12. März: dem Ehepaar Otto Strände e. T., Elise Anna Louise. 14. März: dem Ehepaar a. Decoretur Carl Bahler e. T., 16. März: dem Ehepaar Carl Genemann e. T., Elisabeth Margarethe. Aufgehoben. Magistersecretär Otto Siegel mit Paula Brück hier. Vatergebülte Georg Böner hier mit Clara Frey hier. Schlossergebülte Wilhelm Thum hier mit Maria Offenhan hier. Tagelöhner Gustav Dahn hier mit Katharina Karl hier. Bäckergebülte Konrad Wolter hier mit Pauline Wllig hier. Monteur Hermann Stöcker hier mit Elisabeth Schmidt hier. Bewirtin, Regier. Hermann Wehmann hier mit Elisabeth Bartholomae hier. Zahnarztgebülte August Reuter hier mit Anna Brant hier. Verheirathet. Kaufmann Adolf Baum zu London mit Maria Heidem heim hier. Kaufmann Alexander Krauss zu London mit Marie Fuchs hier. Berm. Volkswirth Josef Schuster zu Garbs in England mit Anna Weiz zu St. Johann. Gestorben. 15. März: Luise, geb. Hier, Gbstrau des Lebrers Hermann Gerbe, 57 J.; Robertine, geb. Wegman, Witwe des Königl. Oberlieutenants Georg Schilling, 66 J. Aus auswärtigen Zeitungen und nach directen Mittheilungen. Geboren. Ein Sohn: Herr Dr. Walter Freytag, Leipzig. Herr. Rittermeister Alfred von Köpfer, Markberg (Ebd.). Herr. Major D. Hans Freiesleben, Leipzig. Eine Tochter: Herr. Regier.-Assessor Witow, Stade. Herr. Alfred Rosen-Du-Roi, Köln. Verlobt. Fräul. Margarethe von Mollow mit Herrn Oberlieutenant Rudolf von Schmidt, Reize. Fräul. Lucie von Vandou mit Herrn Hauptmann von Kölicher, Breslau. Fräul. Anna Wllg mit Herrn Amtsrichter Hermann Frey, Bam.-Königsb. a. H. Fräul. Elise von Bollard-Wedelberg mit Herrn Ober-Lieutenant Alfred von Rosenbergs-Pipinsky, Frankfurt a. O.-Berlin. Verheirathet. Herr. Hauptmann Freider von Dalwigk mit Fräul. Katharina von Tresslow, Wilmersb.-Reize. Herr. Hans von Summ mit Fräul. Eugenie Lehde, Köln. Gestorben. Herr. Ober-Lieutenant Altschiff, Josef. Herr. Oberst G. G. Ulrich-Naef, Jülich. Herr. Professor Dr. E. Steinthal, Berlin. Herr. Ober-Lieutenant Waldemar von Rabthen, Königsb.